



87
D gnaden ist enbrunnen. in dem herten. D hailig gaiste ist och in der sele als ain scho nes licht. dz licht entlohtet die vinstri. vn̄ zaiget den weg dz sich d̄ mētliche erkennet. vn̄ erfrowet och den ment schen. Ze gleich wis tv̄t och d̄ hailig gaist in d̄ sele. er ent lohtet dz herte vn̄ die sele. dv̄ vinstri der sünden dv̄ wirt. entlohtet von dem licht des hailgen gaistes. vn̄ wirt dv̄ sünde v̄stossen. vn̄ dv̄ sele ent lohtet dz licht des hailgē gai stes. vn̄ zaiget och der sel den rechten weg z̄v̄ d̄ hymelsche Jerusaleem. vn̄ wiset si allv̄ gv̄tū ding. vn̄ gir ir dz licht ze erkennen wie si wider ir schep̄h̄ gelept het. v̄nd wie si dz nv̄ wider leben sol mit tugentlichem lebenne. daz licht des hailgen gaistes fr̄wet och die sele reht ze gleich wis als dz v̄ogelli v̄o dem morgen so d̄ tag v̄f gāt. also wirt dv̄ sele erfrowet von dem tage des hailgē gai

stes. So d̄ tag v̄f bruchet in d̄ sele. so wirt si entlohtet. v̄nd gewinet ain m̄ncklich fr̄o de mit dem hailgen gaist. D̄ hailig gaist ist och in der sele als ain brunne. D̄ k̄ole brun ne d̄ löschet den dv̄rstigen. D̄ mētlich lesiht sich och in dem brunnen. der mētlich wāschet sich in dem brunnen. ze gleich wis tv̄t och dv̄ sele. so d̄ edel gaist in si gefl̄isset. der hailig brunne der s̄sse brunne der löschet den dv̄rst. dz ist also. die herte vn̄ den dv̄rst durt br̄enen den welt. den löschet der hailig gaist an den mētlichen. Dv̄ sele lesiht sich och in dem luten brunnen. des hailgen gaistes. Si erliht ir antl̄vt wie od̄ wa si dz hat verwiert mit den s̄n den. vn̄ erk̄enet sich des zerū we. ze blihte vn̄ ze b̄v̄ste. Si sit zet och v̄ber den brunnen vn̄ v̄siht den schaden der ir gescha den mag von ir v̄ienten. dz ist dv̄ welt. der t̄ifel. vn̄ ir selbes lip. durt d̄r̄er vigind l̄age v̄ siht si. vn̄ h̄vtet sich da vor. dv̄